INHALT

VORWORT 7

I. EINLEITUNG 9

II. MORALITÄT UND LEGALITÄT: FREIHEIT 17

1. DIE TRANSZENDENTALE IDEE DER FREIHEIT 18
1.1. DIE ABSTRAKTE EINHEIT DES TRANSZENDENTALEN SELBSTBEWUßTSEINS: DIE APPERZEPTIONSIDEEN 18
1.2. FREIHEITSANTINOMIE 22
1.2.1. Dritter Widerstreit der transzendentalen Ideen: Die Antinomie von Kausalität durch Freiheit und vollständiger Determination 23
1.2.2. Die Auflösung der Freiheitsantinomie 25
1.2.3. Der Rekurs auf praktische Freiheit in der KrV 28

2. MORALITÄT: AUTONOMIE DER FREIHEIT 32
2.1. DIE AUTONOMIE DES WILLENS ALS OBERSTES PRINZIP DER MORALITÄT 33
2.2. DER KATEGORISCHE IMPERATIV UND DER TYPUS DES SITTENGESETZES 40

3. DAS VERHÄLTNIS VON MORALITÄT UND LEGALITÄT 51
3.1. UNTERSCHEIDUNG ZWISCHEN MORALITÄT UND LEGALITÄT NACH DER STELLUNG DES SUBJEKTS 52
3.2. RECHTSPFLICHT UND TUGENDPFLICHT 56

4. LEGALITÄT: DAS RECHT DER MENSCHHEIT 61
4.1. DIE TRANSZENDENTALE SYSTEMATISIERUNG DER RECHTSLEHRE 62
4.2. DER BEGRIFF DES RECHTS UND SEIN PRINZIP 67
4.3. IDEALISIERUNG DES NATURRECHTS UND DESSEN BEGRÜNDUNG DES EIGENTUMSRECHTS 72
4.4. DIE HEILIGE IDEE EINER VOLLKOMMENEN STAATSVERFASSUNG 80

III. ANERKENNUNG UND SITTLICHKEIT 86

1. DIE ANERKENNUNG ALS EINE DER KONSTITUTIVEN IDEEN IN DER PRAKTISCHEN PHILOSOPHIE 99

2. DIE TRENNUNG DES SITTLICHEN IN LEGALITÄT UND MORALITÄT UND DER ÜBERGANG VON RECHT IN MORALITÄT 121

3. DIE MORALISCHEN INSTITUTIONEN UND DEREN AUFHEBUNG IN DIE SITTLICHKEIT 138

4. Die lebendige Sittlichkeit und der Staat als die Wirklichkeit der Sittlichkeit 156

IV. DISKURS UND WIRKLICHKEIT 176

1. Die authentische Anerkennung und der moralische Standpunkt der Diskurstheorie 176

2. Die universalpragmatische Begründung der Diskursethik 189
2.1. Diskursprinzip und Universalisierungsgrundsatz 199
2.2. Die Alternativlosigkeit und der performative Selbstwiderspruch 206
a) Der performative Selbstwiderspruch 208
b) Die Alternativlosigkeit der Argumentationspraxis und der kommunikativen Lebensform 211
2.3. Das allgemeine Interesse und der universelle Rollentausch 213

3. Das Verhältnis von Normbegründung und Normanwendung 218
3.1. Die schwache Fassung von (U) und ihre Anwendung im Begründungsdiskurs 220
3.2. Anwendung: Diskurs oder Phronesis 225
3.3. Angemessenheit und Kohärenz 229
3.4. Zwei Welten der Moral und der Rigorismus 234

4. Recht und Moral in Hinblick auf den Vermittlungsversuch zwischen Faktizität und Geltung 238
4.1. Motivationsschwäche der Diskursethik und Legalisierung der Moral 238
4.2. Das Verhältnis von Moral und Recht 242
4.3. Das Demokratieprinzip und seine moralische Implikation 245

LITERATURVERZEICHNIS 251